

Evaluierungsbericht der RAG Saale-Holzland e.V. (Zeitraum: 2015-2017)

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

⇒ Kapitel 1 - Aufgabe und Methodik der Zwischenbewertung

Aufgabe der Selbstevaluierung der RAG ist es, die Umsetzungsprozesse zu steuern und Abweichungen rechtzeitig zu erkennen. Für die Durchführung wurde im Vorfeld ein Evaluierungskonzept erstellt. Die Selbstevaluierung erfolgte nach den Bewertungsbereichen „Inhalte und Strategie“, „Prozess und Struktur“, „Aufgaben des Regionalmanagements“ sowie „Mehrwert von LEADER in der Region“. Grundlage dafür bildeten die Daten des fortlaufenden Monitorings. Der Diskussionsprozess wurde mehrstufig geführt. Neben Befragungen der RAG-Mitglieder und Projektträger wurden Methoden genutzt, die eine direkte Kommunikation ermöglichen.

⇒ Kapitel 2 - Bewertung von Strategie und Inhalt

Zur Bewertung der Zielerreichung wurden in der RES Indikatoren festgelegt, deren Erfüllung im Rahmen der Selbstevaluierung überprüft wurde. Diese Zielfortschrittsanalyse hat gezeigt, dass die RAG in allen Handlungsfeldern erfolgreich tätig geworden ist, wobei im Handlungsfeld 1 bislang die meisten Aktivitäten stattfanden. An manchen Stellen bestehen auch noch Defizite.

HF 1 „Lebensqualität auf dem Land – für jung bis alt“

Interkommunale Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung der Kommunen in Verflechtungsräumen zur Sicherung der Daseinsvorsorge stand im Mittelpunkt des HF 1. Es wurden positive Beispiele geschaffen wie „Ein Haus für Kinder“ in Stiebritz, der „Bürgerbus“ für Stadtroda und Schlöben sowie die „Feuerwehrkooperation“ im Nördlichen Saaleetal. Zudem kam der Beteiligung der Bürger und der Jugend eine große Bedeutung zu. „Dörfer in Aktion“ und „Holzland€ash“ setzten positive Akzente.

Im Thema „Ortsinnenentwicklung“ und „Flächenverbrauch reduzieren“ ist dagegen noch erheblicher Handlungsbedarf gegeben. Hier sind weiterhin innovative Ideen gefragt.

HF 2 „Naturnaher Tourismus und Naherholung – regionale Produkte/ Vermarktung“

Im Thema Tourismus wurden insbesondere die Förderung kooperativer Projekte und die Vermarktung regionaler Produkte angestrebt. Mit der erfolgreichen Bewerbung der Region um das Thüringer Tourismusbudget mit dem Konzept zur „Thüringer Tischkultur“ wurde dafür ein wichtiger Grundstein gelegt und ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des Leitprojektes „Erlebnis Saaleland“ geleistet. Zudem konnten durch verschiedene Projekte das Qualitätsbewusstsein bei den Leistungsträgern gesteigert und Angebote mit Erlebnischarakter geschaffen werden. Gestiegene Übernachtungszahlen zeigen, dass die Bemühungen Früchte tragen.

Das Kooperationsprojekt „Regionalpark Saale-Ilm-Unstrut“ (gemeinsam mit RAG Weimarer Land, Stadt Jena u. BLK) soll künftig weitere touristische Potenziale über die eigene Region hinaus erschließen.

Für die stärkere Verwendung regionaler Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung wurden erste Anstrengungen unternommen. Hierauf gilt es künftig stärkeres Augenmerk zu legen.

HF 3 „Regionale Wertschöpfung und nachhaltiges Wirtschaften“

Innovative Ideen des traditionellen Handwerks wurden u.a. mit dem Künstlerhof in Reichenbach unterstützt. Zur Etablierung neuer regionaler Erzeugnisse wurden eine Milchzapfstelle, eine Rapsölpresse und Obstpressen gefördert. Damit konnten in der Region verschiedene neue Einkommensmöglichkeiten geschaffen werden.

Für den Erhalt und die wirtschaftliche Nutzung der regionalen Streuobstbestände wurde das Kooperationsprojekt „Streuobstnetzwerk Ostthüringen“ (gemeinsam mit den RAGn Saalfeld-Rudolstadt u. Saale-Orla) auf den Weg gebracht. Zum Schutz und zur Pflege der Kulturlandschaft wurde die RAG 2017 Träger der NATURA-2000-Station „Mittlere Saale“.

Aufgabe der RAG im Thema Fachkräftesicherung wird vorrangig darin gesehen, die Region attraktiv zu gestalten und die Jugend transparent über berufliche Möglichkeiten und regionale Firmen zu informieren.

HF 4 „Energie und Klimaschutz“

Die Weiterentwicklung der Region zu einer EE-Region und damit die Verbesserung des aktiven Klimaschutzes ist zentrales Thema im HF 4. Durch das Projekt „EnergieTeam“ wurde der Region ein kompetentes Kümmererteam zur Seite gestellt, welches eine neutrale, ganzheitliche Beratung durchführte sowie regionale Potentiale erschloss. Informations-, Bildungs- und Beteiligungsangebote wurden unterbreitet, um Verständnis für die Energiewende zu schaffen. Bei Schülern ist dies sehr gut gelungen. Die Einbeziehung der regionalen Bevölkerung gestaltete sich schwieriger. Mit Angeboten wie dem „Aktionstag am Energieradweg“ wurde der Dialog

gesucht. Das „EnergieTeam“ leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung des Leitprojektes „Alternativ und innovativ in die Zukunft“. Grundlage für die weitere Arbeit bildet das Klimaschutzkonzept des Landkreises. Vor allem das Bildungsthema wird weiterhin eine große Rolle im Rahmen der RAG-Arbeit spielen.

Bewertung von Effektivität und Effizienz: Die Projekte tragen zu einem großen Nutzen für die Region bei. Zwar wurde in der Summe nur eine Mittelausschöpfung von 43 % erreicht, dennoch konnten die gesteckten Ziele anhand der Indikatoren nachweislich zu 76 % erfüllt werden. Dem Management sowie den Partnern der RAG ist es zudem gelungen, ca. 1 Mio. € an zusätzlichen Fördermitteln sowie weitere Mittel durch die Verknüpfung von Dorferneuerung, Wegebau und Brachflächenrevitalisierung zur Umsetzung der RES in die Region zu holen. Dadurch konnte in allen HF intensiv gearbeitet werden. Allerdings war der Aufwand sehr unterschiedlich und an verschiedenen Stellen ohne zusätzliches Management nicht realisierbar.

⇒ Kapitel 3 - Bewertung der Prozesse und Struktur

Die Organisationsstruktur der RAG hat sich bewährt. Der Jugendbeirat, als neues Gremium, ist etabliert. Die Gremien sind mit den relevanten Akteuren besetzt. Sie repräsentieren sowohl die verschiedenen Teilregionen als auch Wirkungsbereiche. Wünschenswert ist jedoch eine Erweiterung um Wirtschaftspartner weiterer Branchen, insbesondere der Sozialwirtschaft. Die Entscheidungswege garantieren einen effizienten Prozess. Die Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Gremien wurde von den RAG-Mitgliedern als gut bewertet und ist durch objektive Diskussionen und ein vertrauensvolles Verhältnis geprägt. Die Häufigkeit und Dauer der Sitzungen sind gut gewählt. Zudem tragen die Projektbewertungskriterien zu einer zielgerichteten Projektauswahl bei.

Angebote, um die Bevölkerung einzubinden, werden seitens der RAG regelmäßig unterbreitet. Insbesondere der Projektauftrag „Dörfer in Aktion“ hat Beteiligung gefördert und Öffentlichkeit geschaffen. Veranstaltungen und persönlicher Kontakt sind die wichtigsten Wege der Information. Wünschenswert ist es, die Pressearbeit zu intensivieren und die umgesetzten Projekte stärker in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Mit anderen Regionen, Akteuren und Programmen besteht eine intensive Zusammenarbeit. Diese Vernetzungen schaffen einen erheblichen Mehrwert für die Region. Sie bieten Möglichkeiten des Erfahrungs- und Wissensaustausches und Anregungen für eigene Projekte.

⇒ Kapitel 4 - Bewertung der Aufgaben des Regionalmanagements

Die Koordinationsleistungen des Regionalmanagements tragen zu einem zielgerichteten Entwicklungsprozess bei. Die Durchführung sowie Vor- und Nachbereitung der Sitzungen durch das LEADER-Management wurde von den RAG-Mitgliedern mit gut bewertet, ebenso die Effizienz der Sitzungen und die Kompetenz des Managements. Eine gute Projektberatung und Unterstützung der Projektträger bei der Durchführung ihrer Vorhaben durch das Regionalmanagement ist gewährleistet. Die Zusammenarbeit zwischen den Gremien ist gut organisiert. Zudem ist eine gute regionale und überregionale Vernetzung gegeben. Die RAG-Mitglieder fühlen sich laut Befragung über die RAG-Aktivitäten gut informiert. Die Kommunikation und der Informationsfluss innerhalb der RAG durch das LEADER-Management wurde als gut bewertet. 71 % der befragten RAG-Mitglieder meinen, dass die Öffentlichkeitsarbeit des Managements zu einer besseren öffentlichen Wahrnehmung des LEADER-Prozesses beiträgt.

⇒ Kapitel 5 - Bewertung des Mehrwertes von LEADER

LEADER trägt zielgerichtet zu einem Nutzen und einem Mehrwert in der Saale-Holzland-Region bei.

Denn LEADER...

<i>...setzt Impulse & fördert Engagement in der Region.</i>	<i>...regt an, sich mit Themen zu beschäftigen.</i>
<i>...ist Voraussetzung für Erhalt von Kultur.</i>	<i>...regt positives Denken an.</i>
<i>...ist wichtig zur Vernetzung von Akteuren.</i>	<i>...ist ein Podium, um Ideen zu sammeln & umzusetzen.</i>
<i>...regt dazu an, über Ideen & Projekte nachzudenken.</i>	<i>...fördert Innovationen und deren Entwicklung.</i>
<i>...führt die Beteiligung von Akteuren in Strukturen.</i>	

⇒ Kapitel 6 - Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Die Evaluierung hat gezeigt, dass die RAG mit ihrer RES die Bedarfe der Region im Wesentlichen erkannt hat und diese schrittweise abarbeitet. An einigen Stellen muss jedoch nachjustiert werden aufgrund geänderter Rahmenbedingungen. Die RES-Fortschreibung soll bis Ende 2018 erfolgen und zur nächsten Mitgliederversammlung im Januar 2019 beschlossen werden. Die RAG ist insgesamt zukunftsfest aufgestellt und wird auch in der neuen Förderperiode mit bewährter Struktur und Arbeitsweise den Prozess fortführen.